

XXXI.—*Weitere neue afrikanische und orientalische akalyptrate Musciden (Dipt.) des British Museum.*  
 Von Dr. OSWALD DUDA.

**Carnidæ.**

*Meoneura baluchistani*, sp. n.

Die Systematik der exotischen *Meoneura*-Arten ist noch zu wenig erforscht, als dass man über dieselben erschöpfend berichten könnte. Selbst die Arten der paläarktischen Region sind noch so wenig bekannt, dass Collin im Jahre 1930 von 11 von ihm abgehandelten Arten sechs als neu beschrieben hat. Eine lückenlose Beschreibung neuer Arten erfordert im allgemeinen ein reichliches Material, von dem man unbedenklich ein oder mehrere Exemplare einer teilweisen Zerstörung durch Behandlung des Abdomens mit Kalilauge aussetzen kann. Da unter den zu bestimmenden Tieren des British Museum nur ein ♂ und 2 ♀♀ zur Verfügung standen, so bedarf meine nachfolgende Beschreibung von *baluchistani* an der Hand reichlicheren Materials noch späterer Ergänzungen. Eine Zeichnung der Genitalbildungen am genadelten ♂ ohne Mazeration des Hypopygs scheiterte an der ungünstigen Nadelung des Objekts.

Beschreibung: Gesicht schwarz. Stirn quadratisch, vorn bis fast zur Stirnmitte rot, dahinter schwarz, vorn mit den zwei gewöhnlichen nach vorn gekrümmten fr. Stirndreieck und Scheitelplatten glänzend schwarz; Stirndreieck knapp bis zur Stirnmitte reichend; 2 ors und 2 ori, oc, vte, vti und pvt wie gewöhnlich. Occiput schwarz. Augen kahl. Backen schwarz, breit, nach vorn sich verschmälernd, aber an schmalster Stelle noch breiter als das 3. Fühlerglied, gattungstypisch beborstet. Rüssel, Taster und Fühler schwarz.—Thorax glänzend schwarz, zart bereift, bzw. Mesonotum erheblich glänzender als bei *obs curella* Fall.; as.Mi ungeordnet, feiner als bei *obs curella*; prsc as ebenfalls viel feiner und kürzer als bei *obs curella*. Je 3 dc.Ma hinter der Quersutur vorhanden, die graduell von vorn nach hinten länger werden, und ebenfalls erheblich schwächer sind als bei *obs curella*. prsut, 2 ia, 2 h, eine an und pn und eine lange pa, wie gewöhnlich, vorhanden. Schildchen gewölbt, abgerundet dreieckig, mit den gewöhnlichen

4 langen sc, dorsal matter glänzend als das Mesonotum.—Abdomen glänzend schwarz, schwarz behaart. Seine 5 Segmente von vorn nach hinten graduell wenig länger werdend. Afterglieder des ♂ rundlich, etwas breiter als das 5. Segment, seitlich, hinten und unten länger behaart als die Abdominalsegmente. Ventrale Genitalanhänge wie bei *obscurella* Fall., *neottiophila* Collin und *lamellata* Collin, mit langen Geisselhaaren besetzt, die wie bei *neottiophila* jederseits nur in geringer Zahl vorhanden sind und in Gegensatz zu *neottiophila* nicht fast gerade sondern stark nach unten, hinten und oben gekrümmt sind. Ferner sind die Genitalanhänge, auf denen sie inseriert sind, nicht wie bei *neottiophila* lang und knochenförmig, sondern anscheinend breit und kurz ähnlich denen von *obscurella*. Die von Collin als "side lamellæ" bezeichneten dicht hinter den Geisseln tragenden Gebilden sichtbaren Anhänge sind im Gegensatz zu *neottiophila* kurz, plump, kurz zugespitzt, ähnlich denen von *obscurella* geformt und nach unten gerichtet.—Beine schwarz;  $f_1$  ventral posteral nur mit *einem* langen praegenualen, Borstenhaar;  $f_3$  anteral ventral mit einem ähnlichen einzelnen praegenualen Borstenhaar. Sonst sind die Beine nur kurz behaart. Tarsen lang und dünn. mt und zweites Tarsenglied zusammen länger als die zugehörigen t.—Flügel schwach grau. Adern gelblich. Aderung gattungstypisch.—Schwinger weiss.—Körperlänge etwa 1.5 mm.

BALUCHISTAN: Quetta, 1 ♂, 2 ♀♀, xi. 1933 (*Nazeer*).

### Chloropidæ.

#### *Microneurum corbetti*, sp. n.

Kopf überwiegend schwarz. Gesicht niedrig, deutlich gekielt, mit schnauzenartig weit vor den Augen vorspringendem Mundrand. Stirn länger als breit, ganz matt, ausserhalb des mattschwarzen Stirndreiecks schwarzbraun. Stirndreieck im übrigen grau bereift,  $3/4$  bis  $4/5$  mal so lang wie die Stirn, bisweilen den Stirnvorderrand fast erreichend. oc und orb sehr fein und kurz; vt und pvt fast spiessig. Occiput schwarz. Augen kahl. Backen schwärzlich, hinten schmal, nach vorn sich etwas verbreiternd und spitzwinkelig weit vor den Augen hervorragend, fast kahl. Rüssel schwarz, sehr lang und dünn,

mit langen, fein behaarten Labellen. Taster fädig, gelb. Fühler schmutzig gelb; ihr 3. Glied rundlich und etwa so lang wie breit; ar fein, fast kahl, etwa doppelt so lang wie das 3. Fühlerglied.—Thorax ganz schwarz. Mesonotum durch dichte Bereifung ganz matt. Mi schwarz, reihig geordnet; zwischen den mittleren as.Mi und dc.Mi je eine Reihe etwas weitläufiger gereihter intermediärer as.Mi schwer erkennbar. Obere Pleuren bereift, untere glänzend. Schildchen wenig über halb so lang wie breit, dorsal schwach gewölbt, bereift, matt, zerstreut und kurz beborstet; sc spiessig und nur knapp halb so lang wie das Schildchen, breit getrennt inseriert, ohne basale Knötchen.—Abdomen schwarz, zart bereift, glänzend, ohne auffällige Behaarung.—Hüften und f schwarz; t medial ausgedehnt schwarz, sonst rotgelb. Schenkelringe und Tarsen rotgelb.—Flügel farblos. Adern schwarz;  $mg_2$  sehr kurz, nur etwa ein Achtel so lang wie  $mg_3$ ;  $mg_3$  etwa viermal so lang wie  $mg_4$ ;  $r_3$  der  $r_1$  sehr genähert verlaufend,  $r_5$  sanft zur c aufgebogen; m gerade, der Flügelspitze näher endend als  $r_5$ . Vordere Basalzelle verbreitert; ta und tp stark nach hinten konvergent; ta-tp etwa  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie tp und kürzer als der Endabschnitt der cu.—Schwinger schwarz.—Körperlänge etwa 1 mm.

MALAY PENINSULA: Selangor, 1 ♂, 3 ♀♀, 25. viii. 1934 (G. H. Corbett).

Die Art ähnelt durch das mattschwarze, schwarz behaarte und beborstete Stirndreieck und Mesonotum und das kurz bestachelte Schildchen *M. quinquangulum* Loew, ist aber schon durch die ganz anders geformten Fühler von dieser Art auffällig verschieden. Von den übrigen bekannten *Microneurum*-Arten unterscheidet sich *corbeti* besonders auffällig durch den fehlenden Glanz des Stirndreiecks und Mesonotums und die schwarze Behaarung und Beborstung, andere Aderung u.s.w.

*Scoliophthalmus micantipennis*, sp. n.

Becker hat in seiner Monographie der Chloropidæ der äthiopischen Region auf drei Arten von *Scoliophthalmus* aus Ägypten hingewiesen: *trapezoides*, *obliquus* und *arabicus*, die er in der Monographie der Chloropiden der palæarktischen Region (1910) auf Seite 129 beschrieben

hat. Von diesen hat *trapezoides* (Typus von *Scoliophthalmus*) eine ausserhalb des Stirndreiecks matte Stirn und ein weisslich behaartes Mesonotum; die c erreicht nicht die m. *S. obliquus* und *arabicus* haben eine fettig glänzende Stirn und die c erreicht die m. Ich habe diese Arten in "Die Fliegen der pal. Region," Chloropidæ (1933) s. 103, zum subgen. *Anacamptoneurum* Beck. bezogen. Auch bei *micantipennis* reicht die c bis zur m, doch hat *micantipennis* eine ausserhalb des Stirndreiecks matte Stirn, entfernt sich also mehr wie *Anacamptoneurum* Beck. von *Goniopsita* Duda und ist unbedenklich als *Scoliophthalmus* anzuerkennen, wenn man (analog *Dicræus*) auch Arten zu *Scoliophthalmus* bezieht, bei denen die c bis zur m reicht.

*Sc. micantipennis* hat ein *Sc. micans* Lamb sehr ähnliches Flügelgeäder. Lamb schreibt zu *micans* "Notes on Exotic Chloropidæ," Part II., Ann. a. Mag. Nat. Hist. ser. 9, vol. i. 1918, p. 331—"This is a small shining species from S. India, belonging to the *trapezoides* section, which must be close to *S. albipennis*, though quite distinct."—*Sc. albipennis* Beck. aus Formosa hat wie *trapezoides* Beck. ein weisslich bis fahlgelb behaartes Mesonotum und Abdomen. Die Queradern sind nach Becker nur um die Länge der hinteren Querader voneinander entfernt, bzw.  $ta-pt$  ist =  $tp$ . Bei *micans* Lamb und *micantipennis* n. sp. ist  $ta-tp$  mindestens  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie  $tp$ . Auch ist die Behaarung nicht weisslich sondern braun bis schwarz. Lamb schreibt aber zu *micans*: "Thorax: dorsum with fairly long brown hair, especially so behind" und "Abdomen . . . with fairly long pale hairs, especially at the sides and on the male hypopygium," während bei *micantipennis* Mesonotum und Abdomen gleichmässig sehr kurz und dunkel behaart ist. Auch ist die Beinfärbung eine andere, bei *micans* "predominantly dullish orange," und an den Hintertarsen sind nur die Endglieder verdunkelt. Bei *micantipennis* sind die Beine überwiegend schwarz und an den Hintertarsen sind die drei letzten Glieder Schwarz. Etwaige sonstige Unterschiede werden sich sicher erst durch Typenvergleich ergeben.

*Beschreibung*: Kopf wenig breiter als der Thorax, etwa so lang wie hoch und ganz schwarz. Gesicht glänzend, rundlich, etwas ausgehöhlt, medial sehr niedrig

gekielt. Stirn deutlich länger als breit, nach hinten sich verbreiternd, ausserhalb des Stirndreiecks matt. Stirndreieck glänzend, bis zum Stirnvorderrand reichend, hinten etwa  $\frac{2}{3}$  so breit wie die Stirn, auf der Stirnmitte etwa halb so breit wie die Stirn; seine Seitenränder hinten gerade, vorn etwas konvex begrenzt. Im übrigen ist das Stirndreieck mehr oder weniger gewulstet, dicht gerunzelt (chagriniert) und längs der Seitenränder mit zahlreichen schwarzen Haaren (if) besetzt; orb. wie die if, sehr zahlreich und gleichmässig stark. oc, vt und pvt (wie gewöhnlich) stärker entwickelt als die if und orb. Augen praktisch kahl, mit halbrechtwinkelig geneigtem Längsdurchmesser. Backen glänzend schwarz, hinten sehr breit, nach vorn sich verschmälernd, aber auch vorn noch deutlich breiter als das 3. Fühlerglied; vi deutlich stärker als die zahlreichen pm. Rüssel und Taster schwarz; ersterer ziemlich dick, mit mässig langen Labellen. Fühler überwiegend rotgelb; 3. Glied mit beilförmig verlängerter Oberecke, oft nur basal unten rotgelb, sonst schwärzlich; ar sehr zart, kahl, nur bei einem der vorliegenden Exemplare ist eine ar erhalten.

Thorax glänzend schwarz. Mesonotum gleichmässig gewölbt, unbereift, mässig dicht und fein punktiert und gleichmässig kurz schwärzlich behaart. Mittlere a.Mi, intermediäre a.Mi und d.Mi fehlend; prsc.dc und übrige Ma regulär vorhanden, schwarz und langhaarig. Pleuren unbereift. Schildchen gewölbt, über halb so lang wie basal breit, abgerundet dreieckig, dorsal etwas gröber punktiert als das Mesonotum und wie dieses behaart; ap.sc und la.sc in gleichen Abständen einander nahe inseriert; ap.sc etwa so lang wie das Schildchen: la.sc etwa  $\frac{1}{3}$  so lang wie die ap.sc und doppelt so lang wie die übrigen lateralen Härchen des Schildchens.

Abdomen glänzend schwarz oder schwarzbraun, unbereift, dicht und kurz schwärzlich behaart. 5. Segment des ♂ breiter und kürzer als das des ♀. After des ♂ klein, ohne sichtbare Genitalanhänge. Steiss des ♀ kurz, nach unten gekrümmt, apikal sehr kurz behaart, lateral mit wenigen unscheinbaren abstehenden Härchen.

Beine überwiegend glänzend schwarz; nur Schenkelringe, Kniespitzen und äusserste Anfänge und Enden der t rotgelb. Tarsen rotgelb, doch die vorderen und mitt-

leren mehr oder weniger verdunkelt;  $mt_3$  und 2. Glied der Hintertarsen hellrotgelb; 3. bis 5. Glied schwarz.

Flügel farblos. Adern schwarz, doch am basalen Flügeldrittel blass.  $c$  bis zur  $m$  reichend.  $mg_1$  bis  $mg_4$  graduell kürzer werdend.  $r_3$  apikal sanft zur  $c$  aufgebogen.  $r_5$  und  $m$  weithin gerade und parallel, doch  $r_5$  apikal etwas divergent bzw. eine Spur zur  $c$  aufgebogen.  $m$  hinter der Flügelspitze endend.  $ta$  und  $tp$  stark nach hinten konvergent.  $ta-tp$   $1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie  $tp$  und etwas kürzer als der Endabschnitt der  $cu$ .  $R$  nicht verbreitert.—Schwinger schwarz.—Körperlänge  $1\frac{1}{2}$ –2 mm.

Nach einigen Exemplaren des British Museum: "Tanganyika T.: Mwanza, iv. 1934 (W. V. Harris). Larva attacks young shoots of Sorghum."

*Goniopsita rhodesiæ*, sp. n.

Eine Art, die durch ihre schwarzen Schwinger und eine stark verbreiterte vordere Basalzelle dem *Macrothorax ruficornis* Macq. ähnelt, von diesem aber durch ein sehr viel kürzeres Schildchen, Fehlen einer grubigen Punktierung der Stirn, fast geraden Verlauf der Längsadern, sowie ganz andere Färbung des Kopfes und der Beine reichlich verschieden ist.

Gesicht gelb. Stirn gattungstypisch fettglänzend, nach hinten sich stark verbreiternd und am Scheitel so breit wie medial lang, schwarz, doch am vorderen Fünftel rotgelb, nebst dem glänzend schwarzen Stirndreieck nicht punktiert;  $if$  aufs Stirndreieck aufgerückt. Stirnborsten schwarz;  $oc$  fein und kurz, nach hinten gekrümmt;  $pvt$  stärker als die  $vt$ . Occiput schwarz. Augen kahl, mit halbrechtwinkelig geneigtem Längsdurchmesser. Backen glänzend, gelb, punktiert, breit, nach vorn sich verschmälernd, doch an schmalster Stelle noch breiter als das 3. Fühlerglied;  $vi$ -Ecken vor den Augen nicht vorspringend. Rüssel kurz, schwarz. Taster rotgelb. Fühler rotgelb; ihr 3. Glied rundlich, bzw. mit einer kaum merklichen Oberecke, kürzer als hoch und ringsum schwärzlich gesäumt;  $ar$  feinhaarig, kahl, länger als das 3. Fühlerglied hoch ist.—Thorax glänzend schwarz. Mesonotum sehr dicht punktiert und fein und dunkel behaart, unbereift.  $Ma$  in gewöhnlicher Anordnung und Stärke, bzw. langhaarig. Schild-

chen dreieckig, halb so lang wie breit, dorsal dicht punktiert und behaart; ap.sc wenig kürzer als das Schildchen, la.sc nicht länger als die übrigen Randhaare. Pleuren etwas chagriniert und mikroskopisch fein bereift.—Abdomen glänzend schwarz, fein und dicht schwarz behaart. Cerci des ♀ schmal, apikal wellig und länger behaart als basal.—Hüften, f, t und Tarsen gelb, doch  $t_1$  apikalwärts schwarz werdend, Vordertarsen und  $f_3$  ganz schwarz und  $t_3$  an den unteren zwei Dritteln schwarz;  $f_1$  und  $f_2$  nicht, dagegen  $f_3$  dorsoventral deutlich verbreitert;  $f_1$  ohne ventrale auffällige Borsten.—Flügel farblos; Adern gelb;  $mg_2$  doppelt so lang wie  $mg_3$ ;  $mg_3$  wenig länger als  $mg_4$ ;  $r_3$ ,  $r_5$  und m fast gerade, bzw.  $r_3$  apikal nur wenig,  $r_5$  und m apikal nur spurenweise aufgebogen. Vordere Basalzelle fast dreimal so breit wie ta lang ist; ta etwa am zweiten Drittel der Cd.ta und tp nach hinten konvergent; ta-tp etwa  $1\frac{1}{2}$ mal lang wie tp und etwas kürzer als der Endabschnitt der cu.—Schwingerkopf schwarz.—Körperlänge 1.75 mm.

SOUTHERN RHODESIA: Salisbury, 1 ♀, 22. xi. 1934, "ex rotten potatoes."

Lamb hat von *Goniopsita* verwandten Arten aus Süd-Rhodesien *Epimadiza nigra* und *nitida* beschrieben. Diese haben die für *Epimadiza* charakteristischen Merkmale: stark verdickte und ventral bedornete  $f_1$ , die *Goniopsita* fehlen, ferner eine ganz schwarze Stirn, ein unbehaartes Mesonotum und anders gefärbte Beine; *nitida* hat oben ein gelbe Schwinger und gebogene Längsadern.

*Eutropha nicobarensis* Schin. [*Chlorops*] (1868), Novara Reise, p. 244, 37; de Meijere (1910), p. 150—Batavia; Duda (1934, Fauna Sumatrensis, p. 143)—Pandjong Priok und Sadnek. Ich berichtige einen Druckfehler, l. c. p. 143. Es sollte heißen: (8 b) statt (86)!

Ich fand unter den Determinanden des British Museums 1 ♂, 2 ♀: "278, D. 120. Manus. 1932, N. E. H. Caldwell. Admiralty Is."

#### *Cordylosoma valparainum*, sp. n.

Becker hat 1924 (Ent. Mittlgn. xiii. nr. 4/5, p. 119), für *Assuania tuberifera* Beck. aus Formosa die Gattung *Cordylosoma* aufgestellt. In der Tat passt diese Art

nicht zu der von Becker umrissenen Gattung *Assuania*, und man kommt nach seiner Bestimmungstabelle (in Ann. Mus. Nat. Hung. ix. 1911, p. 37) mit *tuberifera* weder zu *Loxotænia* Beck. noch zu *Assuania* Beck. Bei *Loxotænia* soll das 3. Fühlerglied 4mal, bei *Assuania*  $1\frac{1}{4}$  bis  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit sein. Bei *Cordylosoma tuberiferum* ist es 2mal so lang wie breit und im Gegensatz zu *Assuania* ohne stumpfe Oberecke; es ist so wie bei *Loxotænia* apikal gerundet, dagegen *basal* am Ansatz der ar verbreitert. Von beiden Gattungen Beckers unterscheidet sich aber *Cordylosoma* Beck. nach Becker besonders durch das Vorhandensein einer medialen Längsrippe des Stirndreiecks. Durch diese erinnert *Cordylosoma* an Beckers Gattung *Leptotrigonum* aus Südamerika, die mit *Ectecephala* Macq. nahe verwandt ist und zu der es Uebergangsformen gibt. Ich vermag *Leptotrigonum* von *Cordylosoma* generell nur zu trennen, wenn ich der Punktierung des Stirndreiecks von *Leptotrigonum* Rechnung trage, die bei *Cordylosoma* fehlt, neige aber dazu, *Leptotrigonum* Beck. und *Cordylosoma* Beck. nur als Subgenera von *Ectecephala* Macq. gelten zu lassen. *Cordylosoma valparainum* unterscheidet sich wesentlich von *tuberiferum* Beck. nur durch ein merklich längeres 3. Fühlerglied. Eine ausführliche Beschreibung dürfte aber um so mehr angebracht sein, weil dadurch zugleich auch *tuberiferum* Beck. leichter bestimmbar werden dürfte, von dem ich vom Ung. Nat. Museum Beckers Exemplare geliehen erhielt.

Gesicht oben gelb und halbrechtwinkelig nach hinten unten abfallend, an der Unterhälfte schwarz und fast senkrecht zur Kopflängsachse abfallend. Stirn länger als breit, um etwa halbe Augenbreite vor den Augen hervorragend, rotgelb, matt. Stirndreieck schwarz, vorn rotgelb, sehr gross, vorn breit gerundet, den Stirnvorderrand erreichend, glatt, glänzend, lateral hinten beulenartig gewölbt, medial rot gekielt; if einreihig auf das Stirndreieck aufgerückt, fein und sparsam vorhanden; oc und orb fehlend; vte und vti schwach, aber deutlich; pvt noch schwächer. Occiput schwarz, mit rotgelbem Ausschnitt (bei *tuberiferum* ganz schwarz). Augen gross und kahl; ihr Längsdurchmesser senkrecht. Backen rotgelb, längs des Mundrandes schwarz gesäumt, schmaler



als das 3. Fühlerglied; vi minutiös. Rüssel kurz. Taster schwarz. Fühlergrundglieder dorsal schwarz, ventral rot; 3. Glied etwa  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie am Ansatz der ar breit (bei *tuberiferum* nur doppelt so lang wie am ansatz der ar breit), dorsal und apikal in grösserer Ausdehnung schwarz als bei *tuberiferum*; ar dorsal basal inseriert und wie bei *tuberiferum* fein, kahl, verbogen und schwärzlich.—Thorax schwarz. Mesonotum zart und hell bereift, matt glänzend. Mi gedrängt stehend, schwarz; Ma wie gewöhnlich vorhanden, mässig stark entwickelt. Pleuren durch dichte Bereifung matt hellgrau, nur unten am Vorderrande der Meso- und Sterno-pleuren in Form eines schmalen Streifens unbereift und glänzend. Schildchen fast gleichseitig dreieckig, mit etwas abgerundeter Spitze, dorsal flach und reichlich schwarz behaart; sc einander sehr nahe inseriert; ap.sc etwa  $\frac{2}{3}$  so lang wie das Schildchen; la.sc etwa halb so lang wie die ap.sc.—Abdomen schwarz, zart hell bereift und dicht schwarz behaart, ziemlich stark glänzend. After des ♂ und Cerci des ♀ rotgelb.—Beine gelb, doch Hüften grösstenteils schwarz, und f und t medial in grosser Ausdehnung schwarz (bei *tuberiferum* t ganz gelb).—Flügel farblos. Adern schwärzlich;  $mg_2$  wenig länger als  $mg_3$ ;  $mg_3$   $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie  $mg_4$ ; c über  $r_5$  hinaus bis zur Flügelspitze reichend;  $r_3$  apikal etwas zur c aufgebogen;  $r_5$  und m gerade und parallel; ta und tp parallel; ta nahe der Mitte der Cd; ta-tp etwas länger als der Endabschnitt der cu.—Schwinger hellgelb.—Körperlänge 2.5 mm.

SOUTH INDIA: Valparai, 4 ♂♀, "from Cardamum stems," 27. ii. 32 und 1. iii. 32.

*Formosina cardami*, sp. n., ♀.

Eine stattliche Art aus der Gruppe der Arten mit behaartem Mesonotum und von *F. gigas* Beck. wesentlich nur durch konstant andere Färbung verschieden.

Kopf höher als lang, etwa so breit wie der Thorax. Gesicht hellgelb, durch dichte gelbe Bereifung matt, an der Unterhälfte flach, an der oberen schmal und niedrig gekielt. Stirn länger als breit, mit parallelen Seitenrändern, gelbbraun; fr fehlend. Stirndreieck gewölbt, glatt, glänzend, unbereift, am Scheitel bis oder

fast bis an die Augen heranreichend, vorn abgerundet den Stirnvorderrand erreichend, abgesehen von einem gelben keilförmigen Fleck seitlich des Ocellenflecke, ganz schwarz. Ocellenfleck ebenfalls schwarz; if randständig, minutiös; oc, vt und pvt ebenfalls mikroskopische schwer wahrnehmbar. Occiput überwiegend schwarz, in Fortsetzung der gelben Stirndreiecksflecken am "Ausschnitt" mit lateralen gelben Flecken, unten hinter den Augen mit gelben Randstreifen. Augen kahl, mit senkrechtem Längsdurchmesser. Backen gelb oder medial mehr oder weniger schwarz, sehr schmal; vi und pm fehlend. Taster und Rüssel schwarz; Labellen oft braun, rübenförmig, lang behaart. Fühler rotbraun, doch 2. Glied mit einem dorsalen schwarzen Längsstrich und 3. Glied dorsal und apikal breit schwarz gesäumt; 3. Glied oval, etwa  $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit; ar braun, kahl.—Thorax unbereift, glänzend schwarz, doch jederseits in voller Ausdehnung der Mesopleuren hellgelb und oberhalb der Notopleuralnaht (zwischen Schulterbeulen und Quersutur) mit einem sich unmittelbar an den Mesopleuralfleck anschliessenden gleichfarbigen dreieckigen Fleck. Mesonotum ziemlich dicht matt punktiert und kurz und dunkel behaart. Ma am Thorax gänzlich fehlend. Schildchen über halb so lang wie basal breit, dreieckig, apikal schmal gerundet, dorsal weiss flach, zart und hell behaart, apikal in Form einer Mondsichel schwarz gefleckt im Bereiche derselben jederseits mit 6 deutlichen gedrängt stehenden schwarzen Knötchen für die schwarzen ap.sc und la.sc; ap.sc stachelig, etwa  $\frac{1}{5}$  so lang wie das Schildchen; la.sc knapp halb so lang wie die ap.sc und zarter.—Abdomen glänzend, fein und ziemlich dicht, kurz, schwarz und gelb behaart; 1. Segment fast ganz gelb; 2. Segment gelb, jederseits mit einem dorsalen, breitbasig dem Hinterrande aufsitzenden, zipfelförmigen, schwarzen Fleck, der lateral vorn den Vorderrand fast erreicht; 3. und 4. Tergit ganz schwarz; 5. Tergit mit schmalem lateralem gelbem Vorder- und medialem, gelbem Hinterrandsaum. Lege- röhre schwarz; ihre schmalen, apikal äusserst kurz behaarten Endlamellen rotbraun.—Hüften, Kniee,  $t_1$ ,  $t_2$  und Tarsen rotgelb; f und  $t_3$  schwarz.—Flügel farblos; c bis zur  $r_1$  schwarz, weiterhin (wie  $r_3$ ) rotbraun und

durch die  $r_3$  erheblich verstärkt, im Bereiche von  $mg_4$  verschwindend;  $mg_2$  etwa doppelt so lang wie  $mg_3$ ;  $mg_3$   $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie  $mg_4$ ;  $r_3$  vorn konvex geschwungen, apikal zur  $c$  aufgebogen;  $r_5$  fast gerade, der Flügelspitze näher endend als  $m$ ;  $m$  hinten sanft konkav geschwungen;  $ta$  und  $tp$  fast parallel;  $ta$  am 2. Drittel oder 3. Fünftel der  $Cd$ ;  $ta-tp$  etwa doppelt so lang wie  $tp$ ;  $tp$  fast so lang wie der Endabschnitt der  $cu$ .—Schwinger hellgelb.—Körperlänge 4–5 mm.

SOUTH INDIA: Valparai, 3 ♀, "from Cardamum stems," 6, 7. iii. 1932.

### Drosophilidæ.

#### *Acletoxenus quadristriatus*, sp. n.

Sehr ähnlich dem *A. meijerei* Duda aus Java (1924, Arch. f. Nat. 90. A. 3. p. 224) aber durch andere Zeichnung des Mesonotums und Abdomens verschieden.—Kopf kurz und hoch, breiter als der Thorax. Gesicht und Stirn gattungsgemäss schmal, weiss oder blassgelb, zwischen den rötlichen Ocellen schwarz gefleckt; orb in fast gleichen Abständen hintereinander inseriert; p.orb fein, dicht vor, a.r.orb stärker, dicht hinter der Stirnmitte; p.r.orb noch stärker; oc fehlend; vti kürzer als die p.r.orb, vte noch kürzer, pvt winzig. Occiput schwarz, am medialen Ausschnitt oben gelbbraun. Augen kahl. Backen linear. Rüssel gelbbraun. Taster klein, schwarz. Fühler klein, weiss oder gelb; ihr 3. Glied oval, wenig länger als das 2. Glied, etwas länger pubeszent als die äusserst kurz pubeszente, feinhaarige, schwarze ar, die über doppelt so lang wie ein Fühler ist.—Mesonotum glänzend, unbereift und dicht dunkelbraun behaart, hellgelbbraun, mit 4 breiten, zusammenfliessenden oder nur linear braun getrennten, dunkelbraunen bis schwarzen Längsstreifen, von denen die medialen bis zum hinteren Mesonotumdrittel, die lateralen bis fast zu den p.dc. reichen (*meijerei* hat nur die zwei medialen Streifen). Die lateralen Streifen verbreitern sich vorn über die Schulterbeulen und sind stets im Bereiche dieser Verbreiterung ganz schwarz gefleckt. Auswärts dieser schwarzen Flecken sind die Schultern und Mesonotumseiten bis zur Quersutur weiss. Hinter der Quersutur ist das Mesonotum oberhalb der Notopleuralkante diffus

braun gestreift oder gefleckt, längs des Schildchenvorder- und Seitenrandes mehr oder weniger deutlich schmal schwarz gesäumt. Pleuren gelblichweiss, doch Mesopleuren mehr oder weniger ausgedehnt schwarz gefleckt und Sternopleuren am Oberrande schmal schwärzlich gestreift. Schildchen weissgelb, dorsal kahl, gewölbt, marginal mit den gewöhnlichen 4 starken schwarzen sc in gleichen Abständen. Ma des Mesonotums ebenfalls schwarz; je eine schwache h vorhanden; prsut fehlend; an und pn stark; zwischen Quersutur und Flügelwurzel hinter einigen kurzen Ma eine sehr lange und starke Ma vorhanden; a.pa schwächer als diese Ma; prsc.as stärker als die dicht vor den p.dc stehenden sehr feinen und kurzen a.dc; p.dc stark; p.pa verkümmert.—Abdomen glänzend, dicht gelb behaart, im Gegensatz zu *meijerei* Duda ganz gelbbraun und ohne schwarze Seitenrandflecken, dagegen bisweilen dorsal mitten auf dem 5. Segment mit einem kleinen rundlichen schwarzen Fleck. Afterglieder sehr klein; beim ♂ ist das 2. Afterglied gelbbraun, glatt, stark glänzend und sehr dicht, fein und kurz gelb behaart. Genitalanhänge versteckt.—Beine weissgelb, ohne Besonderheiten.—Flügel farblos. Adern gelb. Aderung gattungstypisch.—Schwinger gelb.—Körperlänge 1.5–2 mm. Nach mehreren aufgeklebten ♂♀.

QUEENSLAND: Thursday I., vii. 1934, "ex colonies of *Aleurodicus destructor*" (H. T. Hockings).

Die beigegeklebten Puparienhäute sind rein weiss, mit Ausnahme der hellbraunen, dicken und kurzen zweigliedrigen, konisch geformten Hinterstigmen.

*Gitona magnipalpis*, sp. n., ♀.

Ganz gelbe Art. Gesicht breiter als hoch. Gesichtskiel niedrig, nicht menschnasenförmig, doch über dem Mundrande etwas gebuckelt. Stirn vorn schmaler als medial lang, nach hinten sich merklich verbreiternd, doch auch in der Querlinie der hinteren Ocellen noch schmaler als lang, matt, hell bereift und schwarz beborstet, ausserhalb des Stirndreiecks mit zahlreichen feinen fr besetzt. Stirndreieck  $\frac{2}{5}$  so lang wie die Stirn, unscharf begrenzt; oc schwächer als die orb. Scheitelplatten

den Augen anliegend, schmal, vorn unscharf begrenzt; p.orb dicht vor, a.r.orb dicht hinter der Stirnmitte; a.r.orb und p.r.orb stärker als die p.orb, fast so lang wie die vte und vti; pvt knapp so lang wie die oc. Occiput matt, hellgrau schimmernd. Augen kurzoval, mit fast senkrechtem Längsdurchmesser, fein, kurz und zerstreut behaart. Backen über den vi etwas breiter als das 3. Fühlerglied, nach hinten sich verbreiternd; vi mittelstark; folgende pm sehr fein und kurz. Taster des ♀ (wie bei vielen Arten von *Leucophenga*) ungewöhnlich gross, abgeflacht und apikal zugespitzt, etwa spatelförmig, kahl, bzw. ohne auffällige Behaarung oder Beborstung. Rüssel in der Mundhöhle verborgen. Drittes Fühlerglied rundlich, wenig länger als breit und kahl; ar zart, gelb, kahl, etwa doppelt so lang wie das 3. Fühlerglied.—Thorax des ♀ matt. Mesonotum sehr dicht und kurz schwärzlich behaart; prsc.as stark entwickelt; a.dc schwächer als diese, den sehr starken p.dc sehr nahe inseriert; nur eine starke h vorhanden; prsut erheblich stärker als die psut, über denen 2 kleine Ma zu den Mi des Mesonotums überleiten, sa und a.pa sehr lang; p.pa (=prsc.ia) erheblich schwächer als diese Ma; an, pn und 2 sp wie gewöhnlich. Schildchen über halb so lang wie breit, dorsal flach und kahl, marginal gleichmässig gerundet und mit 4 sc in gleichen Abständen besetzt.—Abdomen des ♀ mit 5 fast gleichlangen Segmenten, dicht und kurz schwarz behaart. Letztes Segment oft etwas dunkler gelb als die vorderen.—Beine blassgelb, ohne besondere Bildungen.—Flügel farblos und ungefleckt. Adern gelb; mg<sub>2</sub> knapp doppelt so lang wie mg<sub>3</sub>; mg<sub>3</sub> fast doppelt so lang wie mg<sub>4</sub>; c verdünnt bis zur m reichend; r<sub>3</sub> sehr schwach S-förmig gebogen; r<sub>5</sub> und m kaum merklich divergent; r<sub>5</sub> der Flügelspitze näher inseriert als m; Cd von M durch eine schmale farbige Querader getrennt; m etwa 1½mal so lang wie ta-tp; ta dicht einwärts der Mitte der Cd; tp länger als der Endabschnitt der cu.—Schwinger gelb.—Körperlänge 2.5 mm.

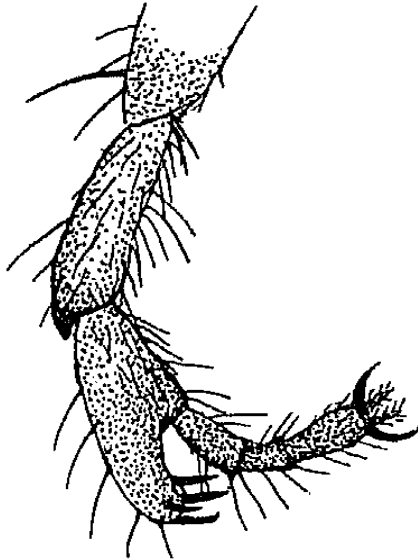
SOUTHERN RHODESIA: 2 ♀, Dec. 1908.

Die Art ist von allen bekannten *Gitona*-Arten durch die allgemeine gelbe Färbung, die ungefleckten Flügel und grossen Taster des ♀ leicht unterscheidbar.

*Drosophila lamellitarsis*, sp. n., ♂ ♀.

Kopf hellrotbraun. Gesicht höher als breit, mit schmalem, nicht menschnasenförmigem, sondern fast geradlinig begrenztem, bis zum Mundrande reichendem Kiel. Stirn matt, ohne fr, vorn schmal, nach hinten sich verbreiternd, an der Scheitelkante fast so breit wie medial lang. Stirndreieck unscharf begrenzt. Scheitelplatten schmal, den Augen anliegend; orb (wie gewöhnlich) auf dem mittleren Stirndrittel inseriert, und zwar die feine und kurze a.r.orb dicht auswärts und hinter der stärkeren p.orb, die sehr starke p.r.orb näher der p.orb als der vti und fast so lang wie die vti und vte; oc und pvt etwas kürzer als diese Borsten. Augen kaum wahrnehmbar pubeszent. Backen linear; vi stark; inmitten der folgenden feinen und kurzen pm sieht man etwas näher den vi als den occipitalen pm eine einzelne pm, die etwa  $\frac{3}{4}$  so lang wie die vi ist. Rüssel und Taster gelb; diese klein, mit einem apikalen Börstchen. Fühlergrundglieder rotgelb; 3. Glied schwarz, fast doppelt so lang wie breit, mässig lang pubeszent; ar hinter einer grossen Endgabel ober und unterseits mit je zwei langen Strahlen, sonst kurz behaart.—Thorax gelbbraun. Mesonotum matt glänzend, von vorn besehen mit gelbbraun schimmernder, von hinten besehen schwarzer Behaarung. Reihen der a.Mi schwer zählbar; hinten lassen sich zwischen den dc sechs, vorn etwa acht Reihen as.Mi abzählen; prsc.as mikrochätenartig; Längenabstand der dc noch nicht halb so gross wie ihr Seitenabstand; nur eine starke h vorhanden; uebrige Ma des Mesonotums und sp gattungsgemäss. Schildchen gelbbraun, dorsal kahl, marginal mit den gewöhnlichen 4 starken sc in gleichen Abständen.—Abdomen des ♀ einfarbig gelbbraun, mit schwach dunkleren Hinterrandsäumen, matt glänzend, dicht bräunlich behaart. Cerci schwarz. Lege- röhrelamellen mittelgross, apikal zugespitzt, apikal je mit einem Härchen und sehr kurzen Zähnen, unterseits sehr kurz gezähnt.—Abdomen des ♂ am 2., 3. und 4. Segment gelbbraun, mit schmalen schwarzen Hinterrandbinden; 5. Segment fast ganz schwarz, mattglänzend; 6. Segment ganz tiefschwarz und stark glänzend. Von Gebilden des Hypopygs der kleinen schwarzen

Afterglieder sieht man einen medialen, braunen, schwanzförmigen, unpaarigen Anhang, davor zwei winzige schwarze Stifte.—Beine gelb, doch Tarsen apikalwärts dunkler werdend,  $t_1$  apikal schwarz und Vordertarsen ganz schwarz. Vordertarsen des ♂ (text-fig.) von allen bekannten Arten insofern abweichend gebildet, als das 2. Tarsenglied dorsal durch einen plumpen schwarzen Auswuchs geziert ist; der das 3. Tarsenglied in Ausdehnung desselben überdacht. Dieser Auswuchs trägt dorsal hintereinander 4 gleichlange Härchen, ventral apikal einige kräftige Zähne;  $mt_1$  etwas verdickt und dorsal etwas über das 2. Glied übergreifend; 3. bis 5. Tarsenglied dünn und kurz behaart; Tarsen des ♀ ohne besondere Bildungen;  $mt$  aller Beine etwa so lang wie die



*Drosophila lamellitarsis*, sp. n.

Vordertarsen des ♂ lateral. Vergr. 35 : 1.

zwei folgenden Tarsenglieder zusammen.—Flügel farblos; Adern schwärzlich;  $ta$  und  $tp$  weder verdunkelt noch dunkel gesäumt;  $mg_2$  etwa doppelt so lang wie  $mg_3$ ;  $mg_3$  über 3mal so lang wie  $mg_4$ ,  $r_3$  vorn nur eine Spur konvex gebogen, an der apikalen Hälfte gerade;  $r_5$  und  $m$  weithin parallel, apikal eine Spur konvergent;  $m$  etwa doppelt so lang wie  $ta-tp$ ;  $ta$  dicht einwärts der Mitte der  $Cd$ .—Schwinger rotgelb.—Körperlänge 1.75 mm.

MALAY PENINSULA: Kuala Lumpur, 1 ♂, "ex fruit of *Psidium guava*," 13, viii, 1934.